Region

Grabengut wird in die Neuzeit überführt

Sanierung der Thuner Kunsteisbahn Nach einer langen Planungsphase sind im Grabengut nun die Baumaschinen am Werk. Für 28,5 Millionen Franken wird die Thuner Kunsteisbahn saniert.

Stefan Kammermann

Der Frühling ist da, die Sonne strahlt nicht nur über der Kunsteisbahn Grabengut in Thun. Ein Strahlen im Gesicht hat am Donnerstagvormittag ebenso Gemeinderat Reto Schertenleib (SVP), als er sich in den Bagger setzt.

Mit PS-starker Motorenkraft und Spitzmeissel versucht er, am Eingang der Eissportanlage eine kräftige Betonplatte wegzuspitzen. Gewissermassen symbolisch markiert der Vorsteher der Thuner Bau- und Liegenschaftsdirektion den Baubeginn für die Gesamtsanierung der Kunsteisbahn.

«Damit wird eine traditionelle, städtische Sportstätte weiterentwickelt», hält der SVP-Gemeinderat fest. «Das Areal ist entscheidend für die Weiterentwicklung eines lebendigen Thuner Stadtkerns und wertet einen wichtigen Stadtteil auf.»

Auf der Kunsteisbahn Grabengut sind die Baumaschinen aufgefahren. Foto: Stefan Kammermann

Historische Anlage aus dem Jahr 1959

Bereits im Februar fanden auf dem Vorplatz der Kunsteisbahn erste Arbeiten bei den Werkleitungen statt. Mit dem Spatenstich starten nun die eigentlichen Bauarbeiten für das Siegerprojekt «Polo» der Marques Architekten AG aus Luzern.

Die historische Anlage, die seit 1959 ein zentraler Treffpunkt für Eissportbegeisterte ist, wird umfassend modernisiert, um den heutigen Anforderungen gerecht zu werden.

Ein einheitlicher Bau wird den Mix aus Altbauten und Containern ersetzen, unter Berücksichtigung der erhaltenswerten Elemente des Daches und der beiden Eisfelder. «Damit erhält Thun ein zeitgemässes, attraktives und nachhaltiges Eissportzentrum, das zur Stadt passt», so Reto Schertenleib weiter.

Für die Kunsteisbahn soll Abwärme genutzt werden

Die Sanierung beinhaltet das Einhausen des Hauptfeldes, was die Lärmemissionen erheblich reduzieren soll. Rund um das Haupteisfeld entsteht zudem eine Publikumsarena mit einer Kapazität von 1500 Plätzen, die temporär auf 1800 Plätze erhöht werden kann.

Aareseitig ist weiter eine verglaste, multifunktionale Eingangshalle geplant. Sport-, Gastro- und Betriebsinfrastruktur werden ersetzt und erweitert. Geplant sind ebenso genügend neue Garderoben. Der Gastronomiebetrieb, die Eingangshalle und der Mehrzweckraum sind so konzipiert, dass eine flexiblere und intensivere Nutzung der Anlage möglich ist.

Hinzu kommt ein beleuchtetes Ausseneisfeld. Dort wird Schlittschuhlaufen unter freiem Himmel mit Blick auf das Schloss weiterhin möglich sein. Die neue Anlage wird zudem über ein zeitgemässes Energiekonzept verfügen.

Der Wärmebedarf wird durch das Nutzen der Abwärme, die bei der Eisproduktion entsteht, gedeckt. Zudem sind auf dem Dach rund 500 Quadratmeter Photovoltaikpanels geplant. Neu gestaltet und aufgewertet wird ebenso der Vorplatz.

Sanierung in mehreren Etappen

Die Arbeiten für die Sanierung werden in zwei wesentlichen Etappen zwischen April und November 2025 sowie von April bis November 2026 durchgeführt. Im frühen Herbst dieses Jahres soll die Halle den Vereinen, Schulen und der Öffentlichkeit für die Eissportsaison 2025/26 zur Verfügung stehen. Aufgrund der Bauarbeiten sei jedoch mit Einschränkungen zu rechnen. Auch im Jahr 2026 ist geplant, die Eissaison trotz der noch laufenden Bauarbeiten im Frühherbst zu eröffnen.

Lange Vorgeschichte bis zum Baustart

Dem Baustart am Donnerstag ging indessen eine lange Geschichte voraus. Die Vorbereitungen verzögerten sich, weil die Kostenplanung aus dem Ruder gelaufen war. Die Kosten für die Gesamtsanierung der Eissporthalle Grabengut belaufen sich nun auf 28,5 Millionen Franken.

Dies sind 8,705 Millionen Franken und damit 44 Prozent mehr, als vom Stimmvolk im Februar 2022 genehmigt wurden. Damals hatten sich die Thunerinnen und Thuner mit 78,4 Prozent deutlich für die Sanierung der in die Jahre gekommenen Anlage ausgesprochen.

Allerdings stand die Stadt ein Jahr später vor einem Scherbenhaufen: Nachdem die Offerten für die Bauleistungen genauer geprüft worden waren, zeigte sich, dass die Kosten 30 Prozent über den budgetierten Werten lagen.

Der Thuner Gemeinderat sistierte das Projekt und liess den Voranschlag extern überprüfen. Im Sommer 2024 sprach sich der Thuner Stadtrat nach einigem Hin und Her schliesslich für den Nachkredit aus.

Während der Sanierung der Eissporthalle kann der Vorplatz übrigens nicht mehr für das Parkieren von hohen oder sehr langen Fahrzeugen genutzt werden. Ersatzparkplätze gibt es gemäss Angaben der Stadt im Aarefeld.

Kleider machen Frühling: Modisch durch die Thuner Innenstadt

Events Thun/Oberland Rundgänge, Ausstellungen, Konzerte, Vorträge und eine Messe: In den nächsten Tagen ist viel los in der Region.

Die Innenstadt von **Thun** verwandelt sich am 5. April in eine Modemeile: Bei der Street Fashion Show präsentieren 17 Thuner Geschäfte ihre neuesten Frühlingstrends von Kleidern bis zu Accessoires. Der Korso beginnt und endet am Rathausplatz; Start ist um 13 und um 14.30 Uhr. Danach werden die Boutiquen und ihre Mode mit einer Showeinlage vorgestellt, moderiert von Katharina Michel und Jesse Ritch.

Ebenfalls in **Thun** starten am Wochenende Rundgänge ganz anderer Art: Thun-Thunersee Tourismus eröffnet die neue Stadtführungssaison. Den Auftakt macht am 5. April die Führung durch die Altstadt mit Treffpunkt um 14 Uhr beim Welcome-Center Thun. Um 17 Uhr beim Waisenhausplatz folgen der Rundgang «Thuns Geschichte – alles andere als langweilig» und am 6. April um 10 Uhr beim Thun-Panorama «Juwelen der Schadau».

Und noch ein Rundgang-Tipp: Vom 4. April bis Oktober jeweils von 8.30 bis 18 Uhr lädt der neue «Chugeli-Trail» am Startpunkt bei der Bus-Endstation Schulhaus **Aeschiried** zu einer eineinhalbstündigen Wanderung mit Spiel und Spass ein. Dabei sind verschiedene Kugelbahnen zu entdecken – und die neuen Aeschi-Figuren Anni, Nik, Bär Zwygart und die Bachelfe Sulda.

Aufs Velo und ins Museum

Für den 5. April organisiert Pro Velo Bödeli die Velobörse auf dem Pausenplatz des Oberstufenschulhauses Alpenstrasse in **Interlaken**. Annahme der Velos ist ab 8 Uhr und der Verkauf beginnt um 9 Uhr. Zur Börse gehört ein Rahmenprogramm unter anderem mit Wettbewerb, Verpflegung und Spielmobil.

Am 6. April um 10.30 Uhr wird im Ortsmuseum **Habkern** die Sonderausstellung zum 750-Jahr-Jubiläum der Gemeinde eröffnet. Die Ausstellung informiert unter anderem über den Einfluss der Herrschaftsgeschlechter und des Klosters bis zur Reformation, den Landausbau und die Entstehung der modernen Einwohnergemeinde. Parallel dazu wird am 6. April im Schulhaus der Ostermärt durchgeführt.

Auf den 5. April von 13 bis 18 Uhr und den 6. April von 10 bis 16 Uhr lädt die Gemeinde **Böniigen** zur Ausstellung «Böniger Seniorenhandwerk» ein. Kreative Seniorinnen und Senioren präsentieren in der Turnhalle ihre Handwerksarbeiten aus verschiedensten Materialien.

An der Street Fashion Show in Thun präsentieren Kleidergeschäfte ihre Angebote für Frühling und Sommer. Foto: Nicole Pont

Apropos Senioren und Seniorinnen: Am 9. April um 14 Uhr findet in der Kirche Gwatt in **Thun** ein Nachmittag für die ältere Generation statt, organisiert von der reformierten Gesamtkirchgemeinde Thun. Thema: «Was unsere Sinne brauchen, wenn wir älter werden».

Die Bühne steht bereit

Das Comedy-Duo S'Rindlisbachers präsentiert heute Freitag, 4. April, um 20 Uhr im Lötschbergzentrum **Spiez** sein neues Bühnenprogramm «Zwei Herz und ei Seel». Vater René Rindlisbacher und Tochter Laura entfachen gemäss Pressetext «ein Feuerwerk von verschiedensten bekannten und neuen Figuren».

In der Reihe «Im Rathaus um 4» tritt am 5. April um 16.15 Uhr das Berner Ensemble Les Passions de l'Âme im Rathaus **Thun** auf. Das internationale Orchester spielt die Rosenkranz-Sonaten von Heinrich Ignaz Biber.

Im Zentrum Artos in **Interlaken** heisst es am 5. April um 16 Uhr «Alpofon – unerhört!». Zwei gebogene Alphörner, gespielt vom Duo timorosso, erklingen mal mystisch, mal fetzig, mal traditionell, begleitet an der Orgel und am Klavier von Sally Jo Rüedi.

Spannend und interessant

«Natur mit Latour» heisst der Vortrag, den Hanspeter Latour am 8. April um 19.30 Uhr im Schulhaus **Oey** hält. Gemäss den organisierenden Bibliotheken geht es dabei um Biodiversität in und ausserhalb von Gärten.

Das Architektur-Forum empfiehlt die Filmaufführung «Die Hinterlassenschaft des Bruno Stefanini» vom 5. April um 13 Uhr im Kino Rex in **Thun** in Anwesenheit von Regisseur Thomas Haemmerli. Laut Pressetext verwebt der Dokufilm «mit viel Humor Sozialgeschichte mit dem Leben Stefaninis vom Immigrantensohn zum Offizier, Frauenschwarm und milliardenschweren Bauunternehmer».

Der Verein UND Generationentandem veranstaltet am 9. April um 14.30 Uhr im Höchhus in **Steffisburg** eine Lesung mit Ruth Gygax, Gerontologin und Autorin des Buches «Nicht fragen, bitte». Darin schildert sie ihre Arbeit mit dementen Menschen.

Von Wolle und Eigenheim

Zwei weitere Anlässe im Höchhus in **Steffisburg**: Heute Freitag, 4. April, von 14 bis 17 Uhr sind Gross und Klein eingeladen, gemeinsam kreativ zu werden – zum Beispiel beim Bemalen der eigenen Tasse für den Ostermorgetisch. Und am 5. April von 13.30 bis 15.30 Uhr findet ein Wolltausch statt. Ab 10 Uhr kann gut erhaltene Wolle abgegeben werden.

Vom 4. bis zum 6. April findet in der Expo-Hallen in **Thun** die Eigenheim-Messe statt mit rund 50 Ausstellern zu den Themen Bauen, Sanieren und Wohnen. Die Sonderschau «Eigenheim auf Rädern» präsentiert Entwicklungen im mobilen Wohnen. Geöffnet ist die Messe heute Freitag, 4. April, von 15 bis 20 Uhr, am Samstag von 10 bis 18 Uhr und am Sonntag von 10 bis 17 Uhr.

Alex Karlen